



Im Beglinger Ensemble spielen (von links) Antonia Christen, René Kappeler, Jakob Beglinger, Markus Tinner sowie Sabine Czerner.

ZVG

«Das Komponieren ist eine Gabe»

LENGNAU Mischung aus Folklore, Klassik und Jazz – Jakob Beglinger hat in der Musik seine Erfüllung gefunden.

ROSMARIE MEHLIN

Ganz oben, am Rande vom Degermoos, schreibt Jakob Beglinger eine ganz eigene Art von Volksmusik und interpretiert sie als Gitarrist, zusammen mit vier weiteren Instrumentalisten, im eigenen Ensemble.

Vor dem Haus putzt der rote Kater «Purzel» seinen weissen Bauch; hinter dem Haus öffnet sich der Blick über den Garten und ein Feld hinauf zum Waldrand. Irgendwo gackert ein Huhn, sonst aber herrscht nichts als Ruhe im Weiler Degermoos ob Lengnau. «In Meilen am Zürichsee, wo wir vorher wohnten, war es hektisch und lärmig. Hier haben wir den Frieden gefunden, den wir suchen und den ich für meine Arbeit brauche», schwärmt Jakob Beglinger in unverkennbarem Glarnerdialekt.

Der 52-Jährige ist Komponist und Gitarrist aus Leidenschaft. In der Musik hat er seine Erfüllung gefunden, dabei aber seine Wurzeln nicht vergessen. Als Bauernbub wuchs er in Ennenda auf, absolvierte eine Lehre als Feinmechaniker, bildete sich später zum Sozialarbeiter um, leitete eine Zeitlang ein Haus im SOS-Kinderdorf Trogen. «Mit 12 Jahren habe ich mit Unterricht in klassischer Gitarre begonnen und seither liess

mich die Musik nicht mehr los. Als ich beschloss, diese Leidenschaft professionell zu vertiefen, war ich dann allerdings zu alt für ein Konservatorium.»

ES IST NIE ZU SPÄT

Mit einer 3½-jährigen Ausbildung an der Jazzschule St. Gallen samt Diplomabschluss und anschliessend einem dreijährigen klassischen Studium beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband ging Beglinger trotzdem seinen Weg. Nach der Ausbildung, inzwischen verheiratet und Vater von zwei Kindern, wanderte er 1990 mit seiner Familie aus: «Wir zogen nach Italien. Ich wollte, dass meine Kinder auf dem Land aufwachsen, und dort im Piemont haben wir weitere Jugendliche aufgenommen und ich habe mich zugleich der Musik widmen und ausgiebig mit den Händen arbeiten können – am Haus, in den Reben und im Garten.»

Nach sieben Jahren kamen die Beglinger zurück in die Schweiz. Letztes Jahr zog Jakob mit seiner zweiten Frau Antonia ins Degermoos. «Ich habe beim Hausbau sehr viel selber mit angepackt und mir dafür eigens ein halbes Jahr «Auszeit» vom Komponieren genommen,

denn ich habe sehr das Bedürfnis, auch mit meinen Händen zu arbeiten.» Seit einigen Jahren aber sei der Erfolg so gross, dass er von der Musik leben könne.

MISCHUNG BRINGT ERFOLG

Beglinger arbeitet konzentriert nach Stundenplan. «In Italien habe ich noch alle Kompositionen mit allen verschiedenen Stimmen von Hand zu Papier gebracht. Heute geht es mit dem Computer bedeutend einfacher.» Er habe inzwischen wohl gegen 90 Stücke geschrieben, freche, nachdenkliche, muntere: «Das Repertoire ist breit und die Mischung bringt Erfolg.»

Neben dem Komponieren spielt Beglinger täglich vier Stunden Gitarre. 1998 gründete er sein erstes Ensemble – damals noch ein Quartett –, das ausschliesslich seine Kompositionen spielt. «Meine Musik ist eine Mischung aus internationaler Folklore, Klassik und Jazz. Vor allem aber ist es, auf einen Nenner gebracht, Musik fürs Herz.» Das Komponieren falle ihm nicht schwer, «ich habe das Glück, dass ich immer wieder neue Ideen habe. Das Komponieren ist eine Gabe, und für die bin ich sehr dankbar.»

Dieser Tage wurde die dritte CD

des Beglinger Ensembles, nunmehr ein Quintett, aus der Taufe gehoben. 2003 hat sich zur Gitarre, Violine (Antonia Christen Beglinger), Querflöte (Sabine Czerner), Kontrabass (René Kappeler) auch noch Klarinette (Markus Tinner) gesellt. Durchschnittlich einmal pro Woche treffen sich die Musiker, von denen drei im Züribiet leben, zu einer Probe, um neue Kompositionen von Jakob einzustudieren. «Meine Stücke sollen in der Interpretation wachsen. Das Komponieren ist immer ein Prozess, wie überhaupt das Leben ein Prozess ist. Zudem spielen wir an den Konzerten alles auswendig.»

80 KONZERTAUFTRITTE PRO JAHR

Früher hatte Beglinger Gitarrenunterricht erteilt; dafür hat er keine Zeit mehr. «Wir haben heute mit dem Ensemble pro Jahr rund 80 Auftritte – Kirchenkonzerte, Privatanklässe, Hochzeiten. Der Erfolg ist wunderbar. Unter anderem konnten wir beispielsweise das Zürcher Fraumünster mit Zuhörern füllen. Wir haben auch schon im französischen Beaune bei einer Weindegustation gespielt und neulich haben wir auf ein Konzert daheim im Glarnerland ein sehr positives Echo bekommen.»